



LK 2898

ml

„Sonne dem Alter“

Die



unterbreitet Ihnen nachstehend

Bericht und
Rechnung
über das Jahr 1935

Arbeiten und nicht verzweifeln!

G 1102

Hg

Hilfe für ältere Arbeitsfähige

1935

Vorstand:

- Präsident: *F. Kuhn, Sek.-Lehrer, Zürich 7*
I. Vize-Präsident: *J. Sigg, a. Reg.-Rat, Herrliberg*
II. Vize-Präsident: *P. Schmid-Ruedin, Nat.-Rat, Zürich 6*
Aktuar: *Dr. F. Pfeiffer, Zürich 8*
Quästor: *G. Sibler, Kaufmann, Zürich 7*
Dr. W. Ammann, Sekr. der Stiftung für das Alter, Zürich 8
J. Müller-Schenker, Zürich 2
Frau Dr. Nügeli-Jäggi, Zürich 7
Dekan J. Spinner, Zürich 6
J. Scherrer, Spenglermeister, Zürich 2
J. Zimmermann, Redaktor, Winterthur

Arbeitsausschuss:

- F. Kuhn, Sek.-Lehrer, Zürich 7*
Dr. F. Pfeiffer, Zürich 2
G. Sibler, Zürich 7
Dr. W. Ammann, Sekr. der Stiftung für das Alter, Zürich 8
J. Müller-Schenker, Zürich 2
Frau Dr. Nügeli-Jäggi, Zürich 7
W. Schweizer, Vertreter d. Volkswirtschaftsdirektion, Zürich
Paul Huber, Vertreter des städt. Arbeitsamtes, Zürich
Dr. Paul Meyer, Vertreter des städt. Arbeitsamtes, Zürich

Rechnungsrevisoren:

- Ad. Tobler, Zürich 6*
F. Leimbacher, Zürich 8

Verwalter:

- E. Leisinger, Drahtzugstrasse 72, Zürich 8*

Unser erstes Wort sei ein Wort des Dankes an alle Bevölkerungskreise, die uns mit ihren Arbeitsaufträgen, mit Warenbestellungen, durch Kartenkäufe, durch Weiterempfehlung unseres Unternehmens und durch große und kleine Gaben geholfen haben, im vergangenen Jahre 114 Männern an 10634 Tagen Arbeit zuzuweisen und ihnen dafür Fr. 98,411.10 an Löhnen auszubezahlen.

Unter den Arbeitslosen ist wohl am trübsten der Blick in die Zukunft für die sogenannten „Ausgesteuerten“. Wer gegen Arbeitslosigkeit versichert war, kann auf Grund der bezahlten Prämien 90 Tage lang eine Unterstützung bis 60 % des zuletzt bezogenen Lohnes beanspruchen. Ist diese Möglichkeit erschöpft, so wird in bestimmten Fällen noch die Krisenhilfe oder im Winter die Winterhilfe etwas aushelfen, aber dann ist der betreffende Arbeitslose ausgesteuert, er kann keine Bezüge mehr machen. Wie wertvoll ist es gerade für solche Leute, irgendwo wieder Arbeit zu finden, besonders wenn es Familienväter betrifft. Denn sobald sie während maximal 150 Tagen wieder regelmäßig arbeiten konnten und die Versicherungsprämien bezahlten, ist auch die Berechtigung zum Bezug der Unterstützung aufs Neue vorhanden. Man erkennt aufs Neue daraus, wie zur Erlangung neuer Lebensmöglichkeiten für viele Menschen unendlich wichtig es ist, wieder eine Beschäftigung zu finden. Mancher wird dadurch davor bewahrt, das Fürsorgeamt beanspruchen zu müssen. In Einzelfällen würde wohl sogar die Heimschaffung eintreten; auch davor hat unser Betrieb schon die eine oder andere Familie, die hier schon lange ansässig war, bewahren können. Die Einstellung und Beschäftigung solcher Leute geschieht immer nur im Einverständnis mit den zuständigen Behörden und jeder einzelne Fall wird gründlich geprüft. Der

Weg zu uns ist leider gar nicht so leicht, wie manch' einer sich etwa denken könnte, einmal, weil nicht immer passende Arbeit vorhanden ist und sodann, weil die Familien- und Arbeitsverhältnisse jedes Angemeldeten einigermaßen geprüft und die Einstellung sorgfältig erwogen werden muß.

Trotz der wachsenden Schwierigkeiten in der Beschaffung von Arbeit, konnten wir im Berichtsjahr 1109 Arbeitstage mehr ermöglichen, als im Jahre vorher.

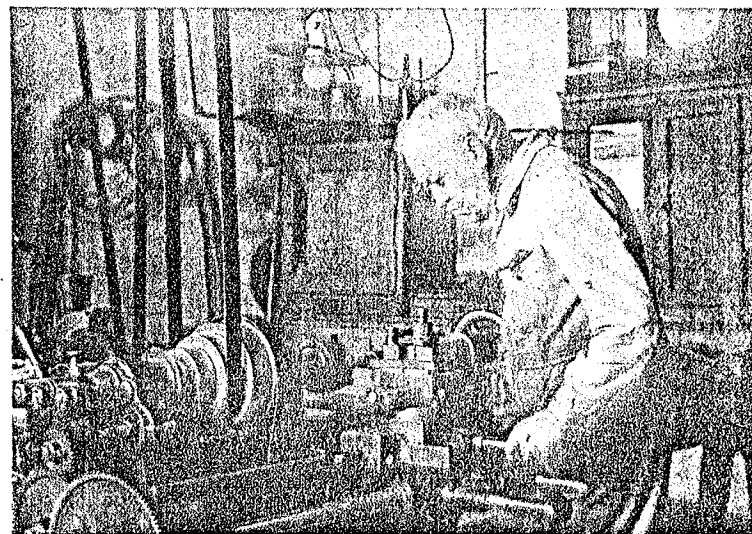


Im Laboratorium

Mit dem Jahr 1935 haben wir schon 10 Jahre unserer Wirksamkeit hinter uns. In der Summe von beinahe Fr. 900 000.— an Löhnen, die wir in dieser Zeitspanne auszahlen konnten, liegt eine Bestätigung dafür, daß wir den älteren Arbeitslosen etwas haben sein dürfen. Wir bedauern nur, daß wir nicht noch mehr leisten konnten.

Ohne die große Sympathie der gesamten Bevölkerung, sowie ohne die Hilfe, die wir durch Stadt und Kanton

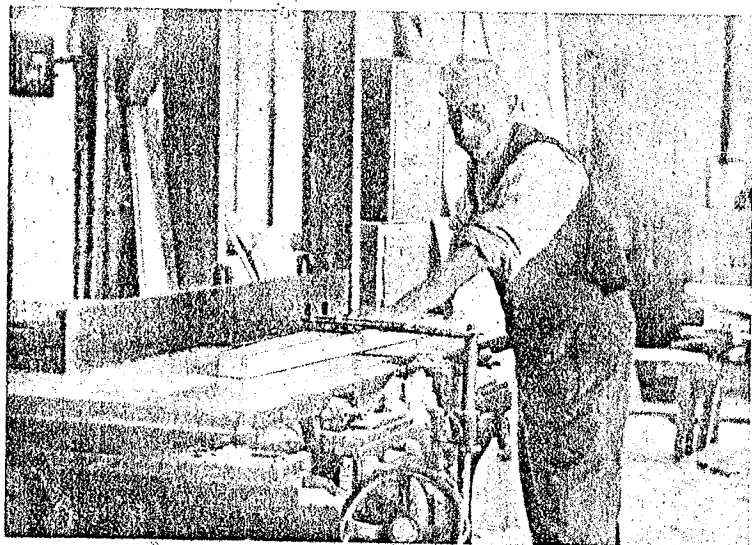
Zürich und auch durch verschiedene gemeinnützige Institutionen erfahren haben, wäre es uns nicht möglich geworden, unsere Ziele in diesem Umfang zu erreichen. Darum danken wir herzlich für jegliche Unterstützung irgendwelcher Art. Sie sei uns ein Ansporn zu weiterer treuer Arbeit an denen, die unsere Hilfe nötig haben. Wie oft dürfen wir es erfahren, daß Arbeit den Menschen fröhlich



Unsere Schlosserei

macht, ihm große Befriedigung gibt. Wir sehen aber auch, wie den, der sie entbehren muß, oft Trübsal, ja Verzweiflung befällt. Darum bitten wir auch für die Zukunft um Zuweisung von Arbeit für unsere Schreiner, Drechsler, Maler, Schlosser u. a. Ein Blick in die eigene Wohnung mit der Absicht, Arbeit für ältere Leute zu finden, wird sicher da und dort etwas entdecken, was reparaturbedürftig ist. Wir erneuern, was alt geworden ist, wir beraten jedermann, wenn Aenderungen gewünscht werden und laden alle unsere Freunde und Gönner ein, unsern Werk-

stätten einen Besuch zu machen, sie werden immer etwas sehen, was ihnen dienen kann oder Freude macht. Und wenn wir Arbeit geben können, so ist es für uns eine doppelte Freude, weil eben der Mann, der sie tun darf, sich in erster Linie herzlich freut. Wer aber nicht zu uns kommen kann, dem empfehlen wir unsere Vertreter, die ja täglich von Tür zu Tür gehen, um für uns allerlei Auf-



Unsere Schreinerei

träge entgegen zu nehmen. Sie haben es heute wahrlich nicht leicht, weil gar viele angeblich auch „gemeinnützige“ Verkäufer die Wohnungen unserer Kunden heimsuchen. Es wird wohl immer mehr zur Notwendigkeit werden, daß die Hausfrauen sich von den Verkäufern die bezüglichen Ausweise vorweisen lassen. Es werden von allerlei Reisenden oft gar merkwürdige Geschichten über die Konkurrenz herumgeboten; so hat man uns letzthin als „erledigt“ bezeichnet, während wir doch noch vollständig am „Leben“ sind und noch recht lange zu wirken hoffen.

Wir bieten unsern Kunden vor allem unsere Reinigungsmittel an, die teilweise aus eigenem Laboratorium hervorgehen. Aber wenn irgendwo sonst ein Wunsch besteht, etwas durch uns zu beziehen, so freuen wir uns, wenn man sich bei uns erkundigt, denn oft sind wir im Stande einen Dienst zu erweisen, wo man es zunächst gar nicht erwartete. Und gar oft stellen wir uns den Mitmenschen zur Verfügung, ohne daß wir dabei irgend ein „Geschäft“ machen.

Das führt uns zum letzten Gebiet unserer Arbeit. Bei uns handelt es sich gar nicht immer nur um die Beschäftigung der Hand. Es gilt in vielen Fällen auch den innern Menschen zu stützen und diese Aufgabe braucht besonders viel Zeit und Aufmerksamkeit. Umso größer aber ist die Genugtuung, wenn unsere Leute sich nach und nach bei uns heimisch fühlen und wieder aufleben. Manche unserer „Alten“ können an Arbeitskraft und Arbeitsfreude noch mit den Jungen wetteifern.

Unser Wirkungskreis ist beschränkt. Namentlich ziehen uns die vorhandenen finanziellen Mittel eine Grenze, die wir nicht überschreiten dürfen. Wir vertrauen darauf, daß auch in der Zukunft wir immer die Hilfe und Unterstützung finden werden, die uns die so notwendige Fortführung unseres Werkes ermöglicht. Es hat unser Vertrauen in dieser Beziehung sehr gestärkt, als wir vernahmen durften, wie z. B. die Insaßen eines Altersheims uns eine beträchtliche Gabe übermitteln ließen und damit zeigten, wie sie durch eigene Opferwilligkeit andern zu helfen bestrebt sind, die es schlimmer haben.

In dieser Hoffnung danken wir für den kräftigen Beistand, den wir erfahren haben und begrüßen alle unsere bisherigen und neuen Freunde recht herzlich!

Für den Vorstand der „Hilfe für ältere Arbeitsfähige“

Der Präsident: Fr. Kuhn.

Der Aktuar: Dr. F. Pfeiffer.

JAHRES-RECHNUNG 1935

| Einnahmen: | | Ausgaben: | |
|----------------------------|-------------------|--------------------|-------------------|
| | Fr. | | Fr. |
| Arbeits- u. Warenrohertrag | 71,607.97 | Miete | 2,326.85 |
| Öffentl. Beiträge | | Löhne und Gehälter | 98,411.10 |
| Stadt | 8,553.90 | Elektrizität | 1,028.35 |
| Kanton | 5,506.35 | Heizung | 1,362.— |
| Diverse | 1,216.25 | Versicherungen | 2,695.95 |
| Mitglieder-Beiträge | 15,398.55 | Bureaumaterial | 2,441.10 |
| Legate | 3,040.— | Frachten | 631.40 |
| Kartenverkauf | 25,259.15 | Reisespesen | 948.45 |
| | 130,582.17 | Betriebsunkosten | 1,114.90 |
| Defizit Ende 1935 | 6,153.86 | Reklame | 6,266.15 |
| | <u>136,736.03</u> | Allg. Unkosten | 3,006.80 |
| | | | 120,233.05 |
| | | Abschreibungen: | |
| | | Werkzeuge 360.90 | |
| | | Mobilien 524.15 | 1,387.45 |
| | | Maschinen 502.40 | |
| | | Delcredere | 2,000.— |
| | | | 123,620.50 |
| | | Defizit 1935 | 13,115.53 |
| | | | <u>136,736.03</u> |

Bilanz

per 31. Dezember 1935

| Aktiva: | Fr. | Passiva: | Fr. |
|----------------|------------------|--------------------|------------------|
| Kassa | 50.75 | Kreditoren feste | 20,000.— |
| Postcheckkonto | 318.13 | Kreditoren laufend | 19,483.45 |
| Bankkonto | 28.— | Delcredere | 2,825.89 |
| Debitoren | 14,935.85 | | |
| Waren | 15,407.85 | | |
| Maschinen | 4,500.— | | |
| Mobilien | 400.— | | |
| Werkzeuge | 1.— | | |
| Transitorio | 513.90 | | |
| | 36,155.48 | | |
| Defizit | 6,153.86 | | |
| | <u>42,309.34</u> | | <u>42,309.34</u> |

Revisorenbericht

An die Generalversammlung der

„Hilfe für ältere Arbeitsfähige“

Zürich 8

Herr Präsident!

Sehr geehrte Damen und Herren!

Wir beehren uns, Ihnen mitzuteilen, dass wir am 18. crt., die auf den 31. Dezember 1935 abgeschlossene Jahresrechnung Ihrer Gesellschaft geprüft haben.

Zu unserer Genugtuung ergab auch dieses Jahr wieder die Prüfung der Bücher das Resultat einer sauberen Ordnung.

Die Saldi der Ihnen vorliegenden Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung stimmen mit den Büchern einwandfrei überein.

Das trotz der schweren Krisenzeit immerhin erfreuliche Ergebnis ist vor allem der umsichtigen Leitung des Herrn Leisinger zu verdanken.

Wir beantragen Ihnen, den Jahresabschluss zu genehmigen und den leitenden Organen unter bester Verdankung Décharge zu erteilen.

Zürich, den 21. April 1936.

Die Rechnungsrevisoren:

F. Leimbacher

Adolf Tobler

Betriebsteile der Hülfe für ältere Arbeitsfähige

Fabrikation und Handel von Reinigungsmitteln:

Bodenwische, Schuherèmes, Aluminiumputz-
pulver, Handwaschpulver, Seifen, Stahlspäne,
Putztücher u. a. m.

Parfümerien: Eau de Cologne, Trockenparfüm,
Haar- und Mundwasser, Zahncreme, Fichten-
nadelbadezusatz.

Drechslerei

Croquetspiele, Bocciaspiele, Lampen,
Holzschalen u. a. m.

Schreinerei

Reparaturen aller Art
Auffrischen und Aufpolieren
Neuanfertigung von Kleinmöbeln,
Tabourets, Bockleitern, Bügelbretter,
Gestellen, Schuhkästchen, Blumen-
kistchen

Beratung für zeitgemässe Aenderung
alter Möbel
Umbau und Neuanstrich

Schlosserei

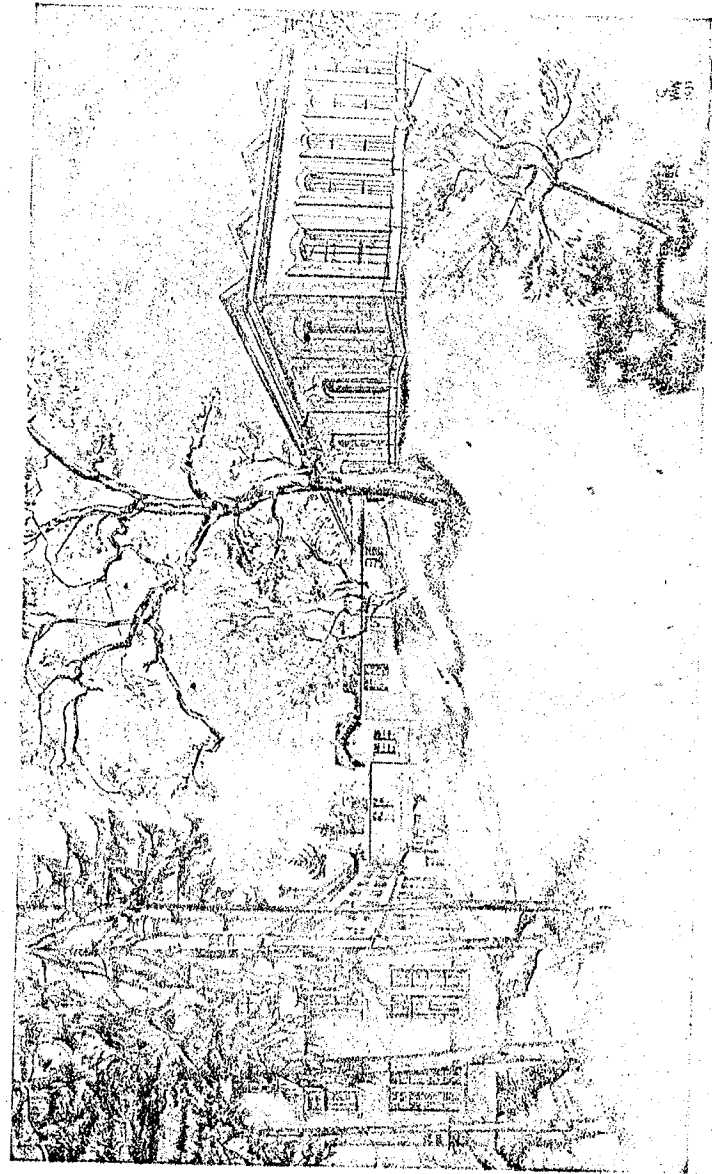
Reparaturen von Schlössern, Beschlägen,
Zäunen etc.

Malerei

Alle Arbeiten werden durch erfahrene Berufs-
leute ausgeführt

Haus- und Gartendienst

Reinigung von Teppichen, Böden etc.,
Umgraben, Jäten, Beschneiden u. a. m.



Hülfe für ältere Arbeitsfähige

Werkstätten und Bureau:

Drabtzugstr. 76

Zürich 8

Telephon 45.3.86

Postcheckkonto VIII 12831
